



Leistungsvertrag und Leistungsbeschreibungen im stationären Bereich

1

Leistungsvertrag im stationären Bereich

A. Allgemeines

- Vertrag gewährleistet ziel- und bedarfsorientierte, fachgerechte sowie kostenbewusste Erbringung und Entwicklung der Leistungen

B. Organisation und Leistungserbringung

C. Finanzen

- Vereinbarte Leistungspauschale pro Abgeltungseinheit

D. Aufsicht und Controlling

- Leistungs- und Finanzcontrolling

E. Schlussbestimmungen



Leistungsüberblick aufgrund eines besonderen Förder- und Schutzbedarfs

Stationäre Leistung im Behindertenbereich

Sozialpädagogische Betreuung und Wohnen in einem Sonderschulheim
(Vollzeit- und Teilzeitunterbringung)

KAB-Leistung

Stationäre Entlastungsbetreuung

Stationäre Leistungen

Sozialpädagogische Betreuung und Wohnen in einem offenen Rahmen

- Betreuung für einen längeren Zeitraum (in der Regel mehr als 6 Monate)
- Betreuung für einen befristeten Zeitraum (in der Regel weniger als 6 Monaten; in Krisen- und Notsituationen)

Sozialpädagogische Betreuung und Wohnen in einem geschlossenen Rahmen

Unterbringung in Pflegefamilien

Intensive Begleitung in der stationären Unterbringung

Ambulante Leistungen

Aus dem stationär verbundene ambulante Leistung

Ambulante Nachbetreuung*
(nach Austritt aus der Einrichtung)

Dienstleistungserbringer in der Familienpflege (DAF)

- Sozialpädagogische Begleitung in der Krisenunterbringung
- Sozialpädagogische Begleitung in der Wochenunterbringung
- Sozialpädagogische Begleitung in der Langzeitunterbringung
- Vermittlung von Pflegeplätzen

ambulant betreuend

Sozialpädagogische Tagesstrukturen (SPT)

Unterstützung bei der Wahrnehmung des Besuchsrechts

- Begleitete Ausübung des Besuchsrechts
- Begleitete Übergabe bei der Wahrnehmung des Besuchsrechts

ambulant aufsuchend

Aufsuchende Familienunterstützung

- Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF)
- Intensivbegleitung einer Familie (IBF)

* Unter der Leistung „Ambulante Begleitung“ durch stationäre Einrichtungen fallen die verschiedenen Formen der ambulanten Nachbetreuung, die von der Einrichtung angeboten werden können. Diese Leistung erfolgt nach dem Austritt aus der Einrichtung, d.h. die Obhutsverantwortung im Falle der Begleitung Minderjähriger wird nicht mehr von Einrichtung wahrgenommen sondern von den Sorgerechtsinhabern/-innen, beziehungsweise den Pflegeeltern.



Leistungsbeschreibung



- Transparenz
- Im Zentrum das Kind
- Orientierung an fachlich anerkannten Standards
- Leistungen bilden Kostenträger in der Kostenrechnung

➔ Zurzeit Überprüfung der LB im stationären Bereich in breit abgestützter Arbeitsgruppe

Leistung: Sozialpädagogische Betreuung und Wohnen in einem offenen Rahmen für einen längeren Zeitraum

Leistungskatalog:

Stationäre Leistung

Umschreibung der Leistung:

Kinder wohnen in der Einrichtung und werden sozialpädagogisch betreut und gefördert.

Zusätzliche, einrichtungsspezifische Informationen über den zeitlichen Umfang der Betreuung (z.B. ganztätig, an Werktagen) und Stufenprogramme (z.B. Aussenwohngruppen, betreutes Wohnen)



Übergeordnete Ziele:

Das Kind ist im Rahmen von vereinbarten Förderzielen in seiner emotionalen, sozialen, geistigen und körperlichen Entwicklung massgeblich unterstützt. Es wird eine altersgerechte soziale Integration erreicht.

Empfängerschaft der Leistung:

Kinder, die nicht in ihrer Herkunftsfamilie leben können
Indikationen, Geschlecht, Alter (Mindestalter bei Eintritt, Höchstalter bei Austritt)

Leistungsziel 1:

Die Kinder erreichen Fortschritte in der Selbständigkeit im Sozialverhalten, in der Kommunikation sowie in alltagspraktischen Handlungsbereichen und können sich mit ihrer persönlichen und familiären Situation auseinandersetzen.

Indikator 1 für Ziel 1:

Längsschnittvergleich der standardisierten Förderplanung > positive Entwicklung

Standard für Indikator 1:

..... %

Methodik und Hilfsmittel

Standardisierte Förderplanung/Standortgespräche

Die Auswertung von Indikator 1 setzt eine vereinbarte standardisierte Auswertung der Zielerreichung in der Förderplanung und den Einbezug des Kindes in die Einschätzung voraus.

Leistungsziel 2:

Das Kind kann seine Beziehung zur Herkunftsfamilie gestalten. Die Herkunftsfamilie ist in die Entwicklung des Kindes einbezogen.

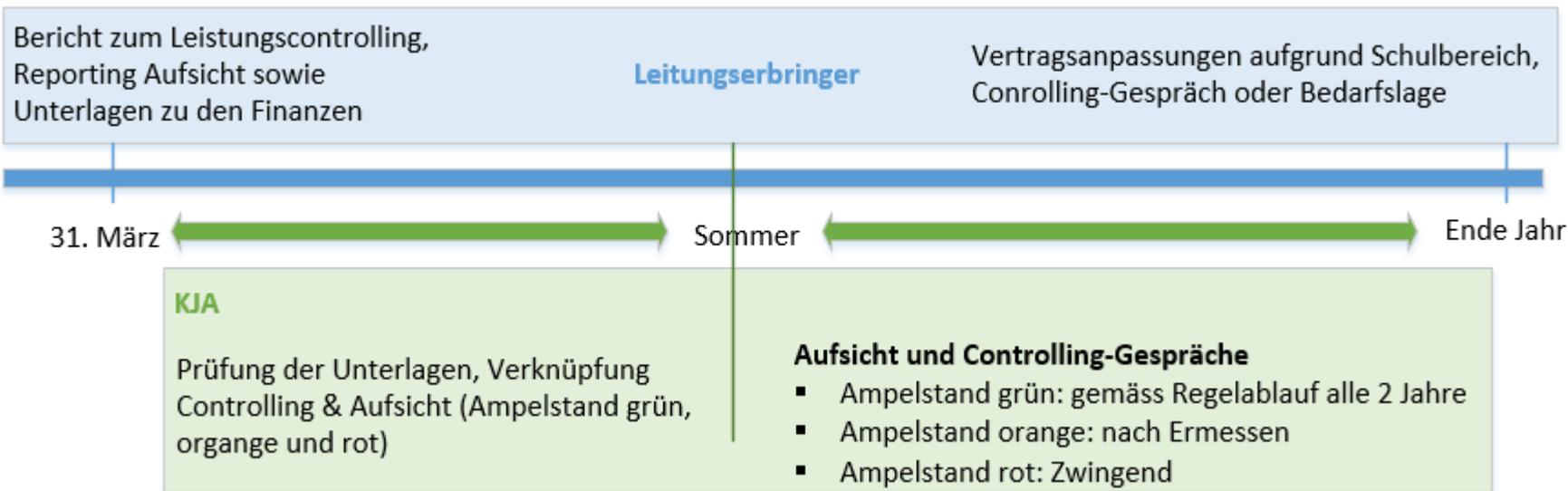
Aufbau des Leistungscontrollings

- Leistungscontrolling bezieht sich auf die erbrachten Leistungen im Verlauf des Berichtsjahres
- Es geht um die Überprüfung der Erfüllung gemäss Leistungsvertrag: Sind die verschiedenen Leistungsziele, die im Leistungsbeschrieb erfasst sind, erreicht?
- Bericht über allfällige Anpassungen und ausserordentlichen Vorkommnissen
- Überprüfung der Voraussetzungen der Anerkennung

 Bericht zur Leistungserfüllung bis 31. März XX, Verknüpfung mit Aufsicht-Reporting



Zeitachse Controlling



Effektleiter zur Qualitätssicherung und Messung der Wirksamkeit



Entwicklungsebene	Beispiele
5. Wirksam (starke empirische Belege)	Wirksamkeitsstudien, Quasi-Experiment Studien
4. Plausibel (gute empirische Belege)	Benchmarking, Studien
3. Praktisch effektiv (Zahlen, empirisches Material)	Monitoring (z.Bsp Abbrüche Zufriedenheit)
2. Vielversprechend (theoretisch unterlegt)	Theoretische Grundlagen für Methode
1. Zwingend (Ziele und Zweck)	Beschreibung der Ziele, Vorgehen

Quelle: Referat Tom van Yperen «Auf dem Weg zu einer evidenzbasierten Jugendhilfe» am 8. März 2019,

Bericht Leistungscontrollings per 31.3



Leistungsziel			Bericht Leistungserbringer			
Ziele	Indikatoren	Standard	Auswertung (Ergebnis)	Anzahl Kinder	Erläuterung zu allfälligen Abweichungen	Geplante Massnahmen zur Erreichung des vereinbarten Standards
LZ 1: Die Kinder erreichen Fortschritte in der Selbständigkeit im Sozialverhalten, in der Kommunikation sowie in alltagspraktischen Handlungsbereichen	Längsschnittvergleich der standardisierten Förderplanung > positive Entwicklung	70% positive durch Kinde 75% positive durch Sorgeberechtigten 75% positiv durch Fachpersonen				
LZ 2: Das Kind kann seine Beziehung zur Herkunftsfamilie gestalten. Die Herkunftsfamilie ist in die Entwicklung des Kindes einbezogen.	Besuchs- und Kontaktregelung zwischen Kind, Herkunftsfamilie und Einrichtung sind im Dossier hinterlegt.	Zu 90 % vereinbart nach 30 Tagen				

Auswertung Leistungserbringer



Leistungsziel			Kinder / Fälle				
Ziele	Indikatoren	Standard	x	y	z	b	Total
LZ 1: Die Kinder erreichen Fortschritte in der Selbständigkeit im Sozialverhalten, in der Kommunikation sowie in alltagspraktischen Handlungsbereichen	Längsschnittvergleich der standardisierten Förderplanung > positive Entwicklung	70% positive durch Kinde 75% positive durch Sorgeberechtigten 75% positiv durch Fachpersonen					62% K 73% S 80% F
LZ 2: Das Kind kann seine Beziehung zur Herkunftsfamilie gestalten. Die Herkunftsfamilie ist in die Entwicklung des Kindes einbezogen.	Besuchs- und Kontaktregelung zwischen Kind, Herkunftsfamilie und Einrichtung sind im Dossier hinterlegt.	Zu 90 % vereinbart nach 30 Tagen	ja	nein	ja	ja	75%

Bericht Leistungscontrolling per 31.3



Leistungsziel			Bericht Leistungserbringer			
Ziele	Indikatoren	Standard	Auswertung (Ergebnis)	Anzahl Kind	Erläuterung zu allfälligen Abweichungen	Geplante Massnahmen zur Erreichung des vereinbarten Standards
Z1: Die Kinder erreichen Fortschritte in der Selbständigkeit im Sozialverhalten, in der Kommunikation sowie in alltagspraktischen Handlungsbereichen	Längsschnittvergleich der standardisierten Förderplanung > positive Entwicklung	70% positive durch Kinde 75% positive durch Sorgeberechtigten 75% positiv durch Fachpersonen	62% K 73% S 80% F	20	xxxxx	Standard auf xx% xxxxxxxx
LZ 2: Das Kind kann seine Beziehung zur Herkunftsfamilie gestalten. Die Herkunftsfamilie ist in die Entwicklung des Kindes einbezogen.	Besuchs- und Kontaktregelung zwischen Kind, Herkunftsfamilie und Einrichtung sind im Dossier hinterlegt.	Zu 90 % vereinbart nach 30 Tagen	75%			

1. Erkennen wir das Ergebnis?
2. Sind wir zufrieden?
3. Wie erklären wir das?
4. Was wollen wir ändern?



Reflektieren und lernen für bessere Ergebnisse

Fazit: Leistungscontrolling

- Leistungscontrolling umfasst die quantitative und qualitative Leistungserbringung gemäss Leistungsbeschreibung
- Geht um die Nutzen von verschiedenen Wissensgrundlagen (Empirie, Fachwissen und Erfahrung)
- Qualität soll in einem stetigen Lernprozess basierend auf der Reflexion von Ergebnissen entwickelt werden
- Es wird überprüft, ob und wie bessere Ergebnisse erzielt werden können (Methoden als Vehikel)

➔ Outcome-Monitoring und Lernprozess innerhalb der Organisation

➔ Leistungsbeschreibung als Grundlage für die interne und externe Qualitätsentwicklung

